Wie stark ist die US-Armee ausserhalb des eigenen Landes?

Autor(en): **Gosztony, Peter**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + FHD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader**

Band (Jahr): **58 (1983)**

Heft 4

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-713639

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

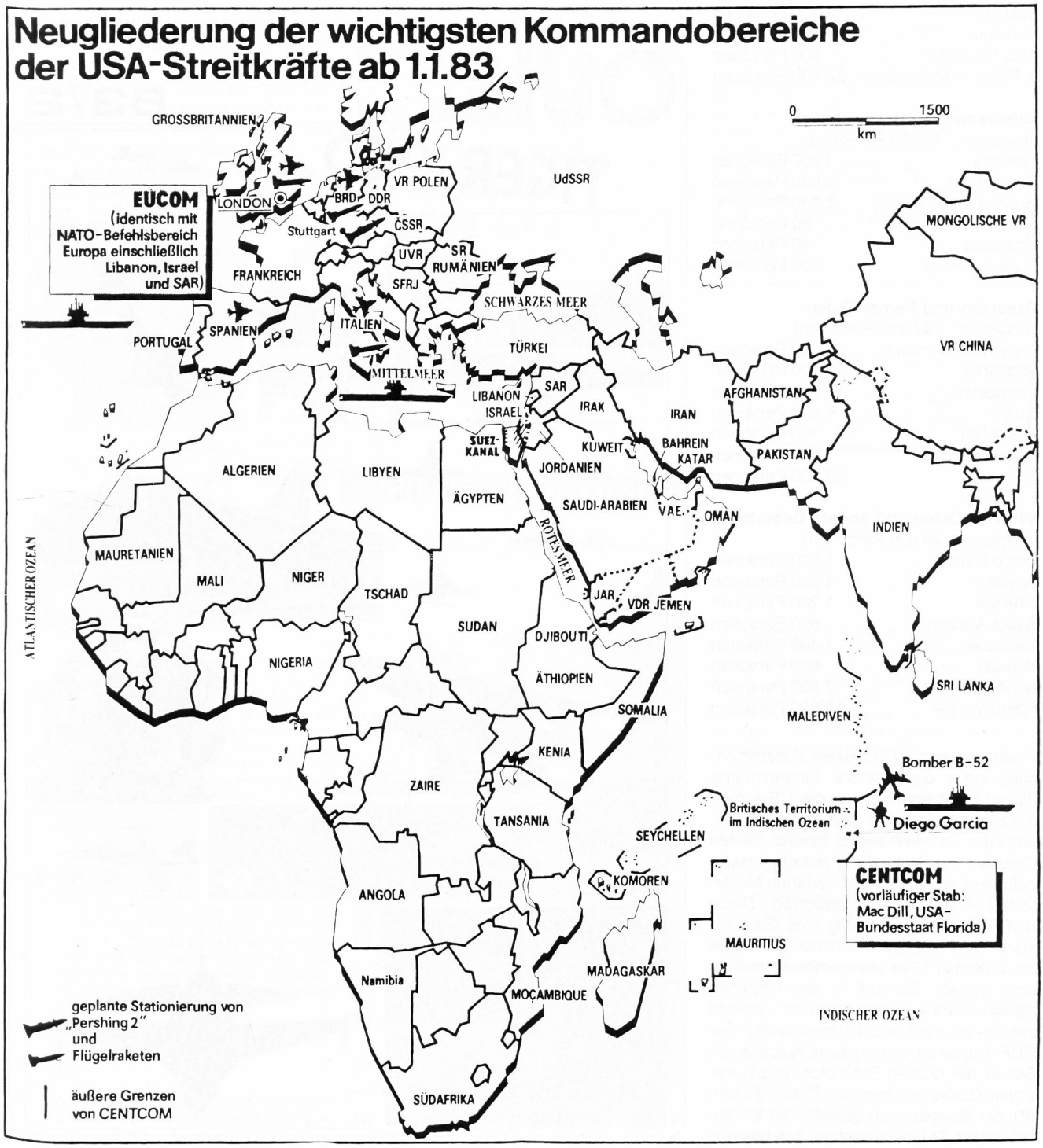
http://www.e-periodica.ch

Wie stark ist die US-Armee ausserhalb des eigenen Landes?

Dr Peter Gosztony, Bern

ERSCHLOSSEN EMDDOK
MF 247 / 1163

Kürzlich wurde in Washington eine Studie veröffentlicht, deren Inhalt uns die Zahl der US-Truppen und US-Soldaten im Ausland vermittelt. Da es sich um eine seriöse Publikation handelt, besteht kein Zweifel über die Echtheit dieses Dokumentes. Ende Dezember 1982 befanden sich insgesamt 543 400 Militärpersonen der Streitkräfte der Vereinigten Staaten von Amerika – d h Soldaten, Piloten und Marine-Infanteristen – ausserhalb der Staatsgrenzen der USA. Es waren 6 Prozent



mehr als im vorigen Jahr 1981, und dies hängt mit der realen Militärpolitik der Reagan-Administration zusammen.
Aufgeschlüsselt auf verschiedene Erdteile sieht die Militärpräsenz der US-Armee im Ausland wie folgt aus:

Europa (insgesamt: 355 600 Personen)

Bundesrepublik Deutschland	256 400 Personen
Grossbritannien	25 900 Personen
Italien	13 000 Personen
Spanien	8 900 Personen
Türkei	5 200 Personen
Griechenland	3 500 Personen
Island	2 900 Personen
Niederlande	2 600 Personen
Belgien	2 300 Personen
Portugal	1 500 Personen
Andere Länder	900 Personen
6. Flotte im Mittelmeer	32 500 Personen

Lateinamerika
(insgesamt: 15 500 Personen)

Panama	9 000 Personen
Puerto Rico	3 800 Personen
Guantanamo	2 100 Personen
Salvador	60 Personen
Honduras	40 Personen
Andere Länder	500 Personen

Ozeanien und Ferner Osten
(insgesamt: 147 500 Personen)

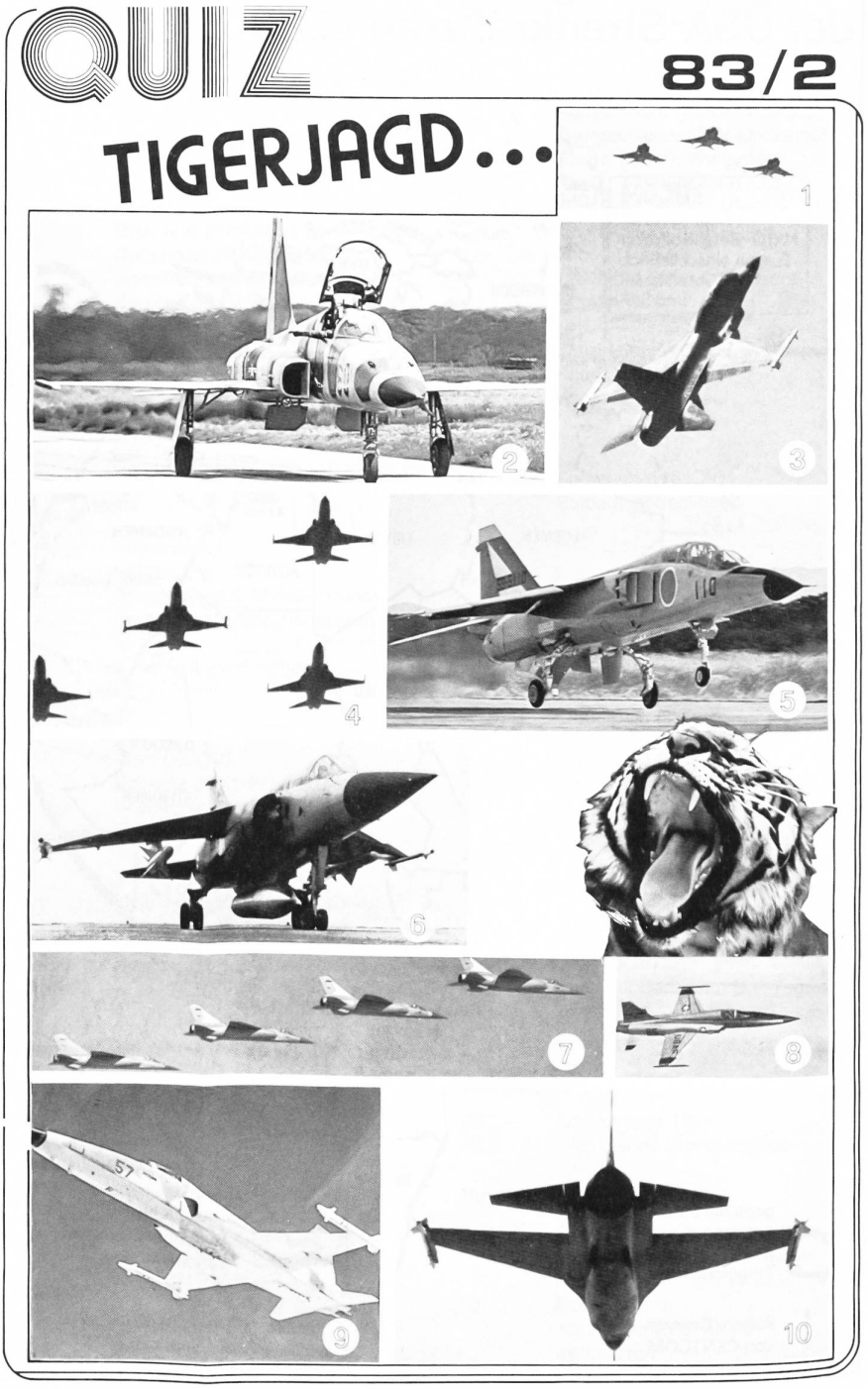
Japan und Okinawa	52 000 Personen
Südkorea	39 200 Personen
Philippinen	14 200 Personen
Guam	9 000 Personen
Australien	700 Personen
Andere Länder	400 Personen
7. Flotte	33 000 Personen

Mittlerer Osten und andere Gebiete
(insgesamt: 24 900 Personen)

Diego Garcia	1 900 Personen
Ägypten	1 500 Personen
Libanon	1 200 Personen
Saudi-Arabien	600 Personen
Bermuda	1 400 Personen
Kanada	600 Personen
Andere Länder	2 900 Personen
Kriegsmarine	14 800 Personen

Erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang noch die schnelle Eingreiftruppe (Rapid Deployment Force) der US-Armee die zwar als Standort amerikanische Militärbasen im Heimatland benützt, einen Grossteil der Ausrüstung jedoch ausserhalb des Landes an verschiedenen Militärstützpunkten der Welt deponiert. Diese RDF-Truppe, die vorläufig eine Gesamtstärke von 200 000 Mann besitzt, wurde am 1. Januar 1983 unter einheitliche Führung gestellt. Sie soll in den nächsten Jahren weiter ausgebaut werden – sowohl zahlen- als auch ausrüstungsmässig. Der RDF-Truppe ist als dringliche Aufgabe der Schutz der reichen Erdölfelder des Persischen Golfes vor fremden Eindringlingen (dh der Sowjetunion) gestellt. Die Einheiten dieser Truppe bestehen aus bestens ausgerüsteten und trainierten Soldaten, die in kürzester Frist, mittels einer gut eingespielten Luftbrücke, den befohlenen Einsatzraum erreichen können.
Im Kartenbild sieht man auch die Zahl der US-Soldaten in den von gewissen Medien immer wieder mit politischen Absichten hochgespielten, von inneren Unruhen (die von aussen geschürt werden) heimgesuchten mittelamerikanischen Staaten. In El Salvador stehen 60 US-Ausbildner und in Honduras 40 Militärpersonen der US-Streitkräfte – während über die Zahl der Kubaner und anderer roter Helfershelfer der Rebellen nirgendwo Rechenschaft abgelegt wird...

ERKENNUNGS-ECKE



Mit dem vorliegenden Wettbewerb trägt die Redaktion einem oft geäusserten Wunsch unserer Leserschaft Rechnung. Die Erkennung von Flugzeugen, Helikoptern und andern Waffensystemen soll fortan neben die Panzererkennung treten. Allerding wird das Schwergewicht – mindestens vorläufig – weiterhin auf die Panzer gelegt.
Bekanntlich tragen Tiger-Kampfflugzeuge (F-5E) als Raumschutzjäger wesentlich zu unserer Luftverteidigung bei. Um den Wettbewerbsfreunden die Suche nach den abgebildeten Tigern etwas zu erschweren, fehlen bewusst Maschinen mit Schweizer Hoheitszeichen. Viel Spass bei der Tigerjagd!

Wettbewerbsaufgabe: Schreiben Sie die Nummern der Abbildungen, die einen oder mehrere Tiger zeigen, auf eine Postkarte. (Wer will, kann gleich noch die Namen der übrigen Flugzeuge mitliefern. Der Kenntnisstand der Teilnehmer erleichtert uns die Planung weiterer Quiz-Aufgaben.) Senden Sie die Postkarte mit Ihrer ausführlichen Adresse (Grad, Name, Vorname, Strasse, PLZ, Ort) bis zum 22. April 1983 (Poststempel) an:
Redaktion «Schweizer Soldat», Inselstrasse 76, 4057 Basel

Quiz 83/1

An dieser anspruchsvollen Aufgabe haben insgesamt 57 Leserinnen und Leser teilgenommen. Fehlansprachen betreffen besonders Abb 3, welche die Rückseite des aus britischer Produktion stammenden Kampfpanzers Chieftain zeigt. Infolge der Ähnlichkeit mit dem Centurion und angesichts der Tatsache, dass dieser Panzer noch nicht im Erkennungsteil unserer Zeitschrift behandelt worden ist, werden entsprechende Verwechslungen für einmal nicht «geahndet». Somit haben 40 Teilnehmer die Lösung gefunden, 29 davon mit vollständig richtigen Antworten.

Richtige Lösungen sandten ein:
Kpl Aebersold Heinz, 3117 Kiesen
Lt Alt Peter, 3084 Wabern
Kpl Bachmann Peter, 6280 Hochdorf
Gfr Baeriswyl Heinrich, 1715 Alterswil
Kpl Barros Joao, 6000 Luzern
Bernet Rainer, 8737 Gommiswald
Bischof Benno, 8737 Gommiswald
Sdt Boller Ruedi, 8400 Winterthur
Bolliger Marc, 5726 Unterkulm
Sdt Bösch Urs, 8037 Zürich
Brunner Urs, 8032 Zürich
Oblt Brupbacher P, 8340 Hinwil
Hptm Eugster A, 8575 Bürglen
Wm Grob Anton, 5014 Gretzenbach
Hptm Faietti René, 3084 Wabern
Hptm Freuler Ruedi, 8755 Ennenda
Geissbühler Fritz, 3535 Schüpbach
Sdt Hegi Erwin, 4555 Inkwil
Wm Henseler Josef, 6005 Luzern
Horber Matthias, 9100 Herisau
Dfhr Hofmann Roland, 4600 Olten
Kpl Iff Ronald, 4132 Muttenz
Wm Lerch Alfred, 2502 Biel
Liebi Fritz, 3075 Rüfenacht
Sdt Monbaron Hans, 2504 Biel
Kpl Oehrli Roland, 3084 Wabern
Jun Rissi Christian, 9202 Gossau
Röthlisberger Christian, 3550 Langnau
Salvisberg Hanspeter, 3117 Kiesen
Sgt Schenkel J, 2017 Boudry
Schwarz Konrad, 8450 Andelfingen
Gfr Sidler Heinrich, 6003 Luzern
Fw Siegrist Ueli, 8400 Winterthur
Sturzenegger René, 8590 Romanshorn
Gfr Valet Norbert, 1111 Tolochenaz
Vuitel Alain, 2006 Neuchâtel
Fw Wick Mario, 7431 Andeer
Kpl Wiederkehr Markus, 6280 Hochdorf
Gfr Wyss André, 8304 Wallisellen
Wm Zysset HR, 3116 Kirchdorf

ERSCHLOSSEN EMDDOK
MF 297 / 1164

Nächtlicher Ortskampf

Major dR Alex Buchner, D-Dillishausen

Allgemeine Lage

Am 5.6.1940 hatte die 1. Gebirgsdivision den Oise-Aisne-Kanal angriffsweise überschritten und befand sich nach Durchbrechen der französischen Weygand-Linie schon am nächsten Tag weiter im Vordringen nach Süden. Da jedoch die beiden Nachbardivisionen noch weit zurückhingen, musste die Division ihre immer tiefer und länger werdenden Flanken selbst abschirmen. Eine besondere Bedrohung stellte dabei die Ortschaft Juvigny dar, aus der heraus die Gefahr eines Flankenstosses bestand.

Ausgangslage

Die Sicherung gegen Juvigny hatte das II./Geb Jäg Rgt 98 übernommen. Um die bestehende Gefahr aus dem Ort (schon am Vormittag des 6.6. hatte ein Panzerangriff aus dem Dorf heraus stattgefunden, der abgeschlagen werden konnte) zu bannen, entschloss sich der Bat Kdt des II./98, Juvigny mit Billigung und Unterstützung der Division zu nehmen.

Feindlage

Das Feindbild hatte ergeben, dass Juvigny von mindestens 1 Bataillon besetzt war. Der Gegner sass nach Beobachtungs- und Aufklärungsmeldungen vor allem in Feldstellungen zwischen den dichten Buschreihen am Ortsrand. Ebenso waren Feindstellungen auf dem ostwärtigen Höhenrücken festgestellt sowie Panzer in den Dorfstrassen erkannt worden. Trotz wiederholter Fliegerangriffe und schwerem Artilleriebeschuss während des ganzen Tages schien die Kraft der Franzosen ungebrochen, jede eigene Bewegung wurde von ihnen sofort mit Feuer beantwortet.

Stosstrupp im Ortskampf, mit blanker Waffe, Mg-Gurte umgehängt.

Eigene Truppe (Gliederung)

Bataillonsstab

3 Gebirgsjägerkompanien zu je 3 Jägerzügen mit je 4 Gruppen 1/9 und 1 Lmg

1 schwere Kompanie mit

- schwerem Granatwerferzug (6 Granatwerfer 8,1 cm)
- leichtem Infanteriegeschützzug (2 Inf Geschütze 7,5 cm)

1 Stabskompanie mit

- Nachrichtenzug
- Pionierzug (mit 4 Lmg)
- schwerem Mg-Zug (4 schwere Mg)